



Medienorientierung: Embargo, Dienstag 2. Oktober 2001, 11.00 Uhr

Bankenkommission verlangt die Blockierung und Meldung von Terroristenkonten und sucht nach Insidergeschäften

Die Eidg. Bankenkommission (EBK) verlangt heute in einem Schreiben von allen Schweizer Banken und Effektenhändlern, dass diese nach Geschäftsbeziehungen mit Personen und Organisationen suchen, welche letzte Woche vom US – Präsidenten in Verbindung mit dem Terrorismus gebracht wurden. Solche Geschäftsbeziehungen sind der Geldwäscherei-Meldestelle zu melden und allfällige Vermögenswerte zu blockieren. Die Banken können informelle Rückfragen an eine neu bei der Bundesanwaltschaft eingerichtete zentrale Anlaufstelle richten.

Nach den Attentaten vom 11. September 2001 in New York und Washington bemühen sich die Polizei- und Strafverfolgungsbehörden der ganzen Welt intensiv, die Urheber und Drahtzieher zu ermitteln und weitere Anschläge zu verhindern. Ein Weg zu diesem Ziel ist das Verfolgen der Spuren von Terroristen im Finanzsystem.

Um die Verfolgung der Terroristen zu unterstützen, richtet die EBK heute ein Schreiben an alle durch sie beaufsichtigten Banken und Effektenhändler in der Schweiz. Darin ordnet sie die Suche nach Geschäftsbeziehungen mit 27 Personen und Organisationen an, deren Vermögenswerte letzte Woche durch den US – Präsidenten mit Wirkung vom 24. September blockiert worden sind. Die Liste war den Banken bereits am 25. September 2001 durch die Schweizerische Bankiervereinigung zu gestellt worden.

In ihrem Schreiben verlangt die EBK sowohl die Suche nach direkten Geschäftsbeziehungen mit des Terrorismus verdächtigten Personen als auch nach Vermögenswerten, an denen solche Personen wirtschaftlich berechtigt sind. In beiden Fällen haben die Banken die fraglichen Geschäftsbeziehungen unverzüglich der Meldestelle für Geldwäscherei zu melden. Entsprechend den Bestimmungen des schweizerischen Geldwäschereigesetzes dürfen die betroffenen Personen nicht informiert werden. Ebenso müssen die gemeldeten Vermögenswerte während längstens 5 Werktagen blockiert werden. Innert dieser Frist haben die Strafverfolgungsbehörden zu entscheiden, ob die Sperre aufrechtzuerhalten ist.



Die EBK begrüsst eine heute unter der Leitung der Bundesanwaltschaft bei der Bundeskriminalpolizei geschaffene zentrale Anlaufstelle, an die sich die Banken bei Unklarheiten mit Rückfragen wenden können. Die zentrale Anlaufstelle kann ihrerseits Rücksprache mit allen mit der Verfolgung von Terroristen befassten ausländischen Stellen nehmen. Von Bedeutung ist die zentrale Anlaufstelle insbesondere im Hinblick auf eine zusätzliche vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht bei der Bank für internationalen Zahlungsausgleich koordinierte Liste, welche die EBK demnächst den Banken und Effekthändlern als Arbeitsinstrument ebenfalls zustellen wird.

Die EBK ist zudem daran, in enger Zusammenarbeit mit der Schweizer Börse, der virt-x und der Eurex Schweiz zu untersuchen, ob im Vorfeld der Attentate vom 11. September über die Schweizer Märkte Insidergeschäfte durchgeführt wurden, welche auf der Kenntnis der Attentate beruhten. Die EBK erwartet diese Woche von den Börsen umfassende Transaktionsunterlagen. Die Abklärungen konzentrieren sich einerseits auf schweizerische Versicherungs- und Luftfahrtstitel und andererseits auf bestimmte amerikanische Titel. Die Untersuchungen werden sehr aufwendig sein und mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Sie beruhen zur Zeit immer noch auf blossen Spekulationen. Der Anlass ist aber ernst genug, um auch Spekulationen nachzugehen.

Im Rahmen einer heute von der Schweizerischen Bundesanwaltschaft veranstalteten Medienorientierung betonte Urs Zulauf, Leiter des Rechtsdienstes der EBK, die Bedeutung der Massnahmen: „Der Schweizer Finanzplatz ist ebenso wie alle anderen Finanzplätze herausgefordert, um Terroristengeldern keinen sicheren Hort zu bieten. Die geltende schweizerische Gesetzgebung und die in die Wege geleiteten pragmatischen Massnahmen bieten dazu eine gute und effiziente Grundlage“.

Für zusätzliche Auskünfte an die Medien: Dina Balleyguier, EBK, Tel +4131 322 68 50